

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 476  
der Abgeordneten Kathleen Muxel (AfD-Fraktion)  
Drucksache 7/1183

### **Märkische Kiefer in Brandenburg, Potenziale der heimischen Forstwirtschaft**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragestellerin: Brandenburg ist das walddreichste ostdeutsche Bundesland. In der Holzwirtschaft spielt dabei vor allem die Märkische Kiefer als vorherrschende Baumart der Region eine große Rolle. Viele mittelständische Unternehmen sowie die etwa 4000 Mitarbeiter der Holzverarbeitenden Wirtschaft sind von der Ressource Holz abhängig. Dabei ist die Branche mit fast einem Drittel Auslandsumsatz stark exportorientiert.

Frage 1: Wie viele Bäume wurden während der letzten drei Jahre für forstwirtschaftliche Zwecke gefällt? (Bitte aufschlüsseln nach Baumart und Menge)

zu Frage 1: Die Landesregierung führt keine Statistik, wie viele Bäume während der letzten drei Jahre für forstwirtschaftliche Zwecke gefällt wurden, siehe auch Antwort zu Frage 3.

Frage 2: Wie viel Kiefernholz exportierte Brandenburg während der letzten 3 Jahre ins Ausland?

zu Frage 2: Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

Frage 3: Wie viel Kiefernholz wurde in den letzten drei Jahren der Holzverarbeitenden Industrie in Brandenburg zugeführt?

zu Frage 3: Der Landesregierung liegen keine Statistiken vor, wie viel Kiefernholz der Holzverarbeitenden Industrie in Brandenburg zugeführt wurde. In der nachfolgenden Aufstellung sind die in Brandenburg eingeschlagenen Holzmengen der Kalenderjahre 2017 bis 2019 nach den einzelnen Holzartengruppen im m<sup>3</sup> aufgelistet:

	2019	2018	2017
Eiche, Roteiche	152.743,8	225.602,3	163.071,9
Buche und anderes Laubholz	319.947,3	402.994,2	310.918,9
Fichte, Tanne, Douglasie	749.350,6	356.773,8	193.825,8
Kiefer, Lärche	2.975.976,0	3.863.155,8	3.602.260,1
<b>Summe</b>	<b>4.198.017,6</b>	<b>4.848.526,1</b>	<b>4.270.076,7</b>

Frage 4: Wie entwickelte sich die Nachfrage nach Märkischer Kiefer während der letzten 3 Jahre im In- und Ausland? (Bitte differenzieren nach Drittstaat und abgenommener Menge)

zu Frage 4: Über die Nachfrage nach Märkischem Kiefernholz im Ausland liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Die inländische Nachfrage nach Kiefernholz aus Brandenburg war im Zeitraum 2017 bis 2018 leicht erhöht und ab dem Jahr 2019 aufgrund des bundesweiten Überangebotes von Fichten-Kalamitätsholz deutlich nachlassend.

Frage 5: Welche Bedeutung hat die Märkische Kiefer für die heimische Forstwirtschaft in Brandenburg in Bezug auf die regionale Wertschöpfung?

zu Frage 5: Im Durchschnitt der letzten drei Jahre waren fast 80 % der in Brandenburg eingeschlagenen Holzmenge Kiefern- bzw. Lärchenholz. Aufgrund einer Vielzahl von Nadelholz verarbeitenden Betrieben im Land Brandenburg kann davon ausgegangen werden, dass Kiefernholz derzeit eine große Bedeutung für die regionale Wertschöpfung im Land Brandenburg hat.

Frage 6: Wie hat sich der Personalbestand der brandenburgischen Forstwirtschaft während der letzten 3 Jahre entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Mitarbeitern der Forstwirtschaft sowie der Holzverarbeitenden Industrie)

zu Frage 6: Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Forstwirtschaft und Holzindustrie im Land Brandenburg, basierend auf Angaben der Bundesagentur für Arbeit, sind für die letzten drei Jahre in der folgenden Tabelle dargestellt.

	<b>Juni 16</b>	<b>Juni 17</b>	<b>Juni 18</b>	<b>Juni 19</b>
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1.455	1.388	1.381	1.304
Holzindustrie (ohne Papier und Möbel)	4.173	4.276	4.422	4.497

Frage 7: Was plant die Landesregierung, um die brandenburgische Nachfrage nach Märkischer Kiefer zu stärken?

zu Frage 7: Die Landesregierung beabsichtigt eine Holzbauoffensive zu starten, um die regionale Wertschöpfung zu steigern und Kohlendioxid zu binden.

Frage 8: Welche wissenschaftlichen Institutionen unterstützen die heimische Forstwirtschaft in Brandenburg?

zu Frage 8: Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde sowie die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg unterstützen die heimische Forstwirtschaft in Brandenburg. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt werden die Folgen des Waldbrandes für Brandenburg untersucht. Das Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde unterstützt die Waldbesitzer aller Eigentumsarten in den Bereichen Waldressourcenmanagement, Waldökologie und Monitoring, Waldschutz und Wildökologie.

Frage 9: Welche für die Holzwirtschaft in Brandenburg relevanten Studiengänge/Fortbildungsangebote wurden während der letzten 3 Jahre eingestellt und warum?

zu Frage 9: An der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg wurde der Masterstudiengang „Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien“ (M.Sc.) zum Wintersemester 2019/2020 aufgehoben, da in diesem Studiengang über längere Zeit eine sehr geringe Nachfrage bestand.

Frage 10: Mit welchen Problemen ist die brandenburgische Forstwirtschaft bei der Vermarktung der Märkischen Kiefer konfrontiert?

zu Frage 10: Die brandenburgische Forstwirtschaft unterliegt den normalen marktwirtschaftlichen Gegebenheiten wie z. B. Angebot und Nachfrage und ist damit auch mit den einhergehenden Phänomenen konfrontiert. Die Kiefer reiht sich in die am Markt angebotenen und verfügbaren Holzarten unter den vorherrschenden Rand- und Rahmenbedingungen ein.

Derzeit hat sich der Holzmarkt und damit die Vermarktung brandenburgischen Rohholzes aufgrund eines Überangebotes u. a. bedingt durch die Extremwetterereignisse der vergangenen Jahre und einer Mindernachfrage auf einem niedrigen Niveau eingependelt, welches den Absatz von Holz generell erschwert. Einzelne Sortimente lassen sich zurzeit am Markt nicht absetzen.